

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Stadtrat Erfurt
Herrn Schwerdt
fraktionslos

DS 1730/13 Drogen in Erfurt
Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO – öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Schwerdt,

Erfurt,

Ihre Fragen

1. *Wie begegnet die Stadt Erfurt diesem Problem und wird in den Schulen ausreichend aufgeklärt?*
2. *Welche Aktivitäten werden unternommen, um den Drogenverkauf einzudämmen?*
3. *Wann gibt es ein klares Zeichen der Stadt Erfurt gegen Drogen?*

beantworte ich wie folgt:

Zuständigkeit des Jugendamtes

Im aktuellen Kinder- und Jugendförderplan wird als fachpolitische Herausforderung die ganzheitliche Gesundheitsförderung beschrieben. Der Schwerpunkt Gesundheitsförderung findet ebenfalls in der außerschulischen Jugendbildung Berücksichtigung. In den von der Stadt geförderten Maßnahmen der Jugendarbeit wird eine gesunde Lebensweise bei Kindern und Jugendlichen unterstützt. Gerade im Bereich der legalen und illegalen Drogen werden Jugendliche gezielt auf den Konsum angesprochen. In Gesprächen wird über die Gefahren von Drogen in Bezug auf Konsum und deren Missbrauch aufgeklärt. Dem Bedarf entsprechend finden gezielte Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der geförderten Maßnahmen statt, die über die Wirkung von Drogen wie Alkohol, Zigaretten oder synthetische Drogen aufklären.

Die Sozialarbeiter bilden sich zum Thema Drogen regelmäßig fort und informieren sich über aktuelle Entwicklungen. Die Erkenntnisse fließen in die laufende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. In speziellen Fällen erfolgt die Vermittlung zu fachspezifischen Beratungsangeboten.

Zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendschutzbeauftragten gehören ständige Präventionsangebote in Schulen und Einrichtungen, oftmals auch spezielle, anlassbezogene Aufklärung zu den verschiedensten Drogenproblemen als auch persönliche Gespräche mit Kindern und Jugendlichen.

Seite 1 von 3

Zuständigkeit des Amtes für Soziales und Gesundheit

In der Stadt Erfurt wurden zwei Suchthilfezentren etabliert, das Sucht- und Drogenhilfezentrum in Trägerschaft der SiT-Thüringen e. V. und das Ökumenische Suchthilfezentrum im Trägerverbund der Evangelischen Stadtmission und der Caritas.

Die beiden Suchthilfezentren halten folgende Angebote vor:

- Drogenhilfe "Knackpunkt" in der Heinrichstraße 95 mit Beratungsstelle, Drogenkontaktcafé und Notschlafstellen
- Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Liebknechtstraße 19
- Suchtberatungsstellen Michaelisstraße und Am Buchenberg
- Selbsthilfecafé "Bohne" am Schulzenweg

Aufklärende und präventive Arbeit leisten die Träger außerdem durch aufsuchende Arbeit, Beratung in den Kliniken und Hausbesuchen sowie in Kontakttreffs, wie dem Tagestreff/ Suppenküche, Café des Herzens und im Haus Zuflucht.

Des Weiteren bieten die Mitglieder und Partner des Arbeitskreises "Suchtprävention Erfurt", je nach Zielgruppe und Themenanfrage, Suchtpräventionsveranstaltungen an.

Zuständigkeit des Jugendamtes

Thematische Projekte werden im Rahmen der geförderten Maßnahmen unterstützt. Beim Kinder- und Jugendschutz sind Präventionsangebote Bestandteil des Aufgabengebietes.

Zuständigkeit des Amtes für Soziales und Gesundheit

Die beiden Suchthilfezentren werden mit einem Gesamtbetrag von ca. 810.000 EUR im Jahr durch das Amt für Soziales und Gesundheit gefördert. Mit welchem Erfolg, beschreiben die Träger jährlich in einem Sach- bzw. Qualitätsbericht. Im Jahr 2012 wurden diese Berichte dem Ausschuss SAG zur Kenntnis gegeben und die Träger hatten Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen und über Erfolge aber auch Defizite zu berichten.

Die Stadt Erfurt finanziert außerdem im Amt für Soziales und Gesundheit eine Stelle "Kordinatorin Suchtprävention" und eine Stelle "Kordinatorin Psychiatrie- und Suchtkrankenhilfe".

Die Stadtverwaltung Erfurt stellt mit der Kordinatorin Suchtprävention eine Fachstelle bereit, die sich mit der frühzeitigen Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Sucht- und Drogenproblematik befasst, um vor Missbrauch und Abhängigkeit zu schützen.

Als Geschäftsstelle des Arbeitskreises "Suchtprävention Erfurt" findet durch die Netzwerkarbeit ein ständiger fachlicher Informations- und Erfahrungsaustausch statt.

Es werden institutions- und zielgruppenübergreifende gemeinsame und eigenständige Veranstaltungen und Projekte durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Land:

- Mitwirkung in den Arbeitsgruppen der Gesundheitsziele für Thüringen: Suchtmittelmissbrauch reduzieren, Kinder aus suchtblasteten Familien
- Kooperation mit dem Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V., der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. der Suchthilfe in Thüringen gGmbH, prae-venio e. V., EURATIBOR e. V., AGETHUR- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V.

Zusammenarbeit mit dem Bund:

- Bereitstellung und Verteilung von Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Wissenschaftlicher Kongress 2012 in Erfurt, Kooperationsveranstaltung mit dem Bundes- und Landesverband der Ärzte und Zahnärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Nutzung der angebotenen Fortbildungen und Fachtagungen, z. B. der Bundesdrogenbeauftragten, dem Deutschen Krebsforschungszentrum
- Anforderung von Bundesprojekten, z. B. "Klarsicht" zu Alkohol und Rauchen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum und prae-venio e. V. zum Thüringer Nichtraucherschutzgesetz

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein